

Zeitnehmerchef, Wenderichterchef, Zielrichter

Name und Vorname: _____

Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.

1. Welche Aufgaben erfüllen Zeitnehmer?
 - a. Sie messen mit einer Digital-Stoppuhr die Zeit des Schwimmers auf der ihnen zugewiesenen Bahn.
 - b. Sie sind zugleich Wenderichter auf der Zielseite.
 - c. Sie melden die Zeiten dem Schiedsrichter.
 - d. Beim Zielanschlag lösen sie mit einem Druckknopf des Halbautomaten eine Halbautomatenzeit aus, falls ein solcher verwendet wird.
 - e. Sie halten schriftlich fest, welchen Rang der Schwimmer ihrer Bahn erreicht hat.
2. Welche Aufgaben erfüllt der Zeitnehmerchef?
 - a. Er meldet dem Starter die neuerliche Bereitschaft der Zeitnehmer.
 - b. Er stoppt immer den Schwimmer auf Bahn 1.
 - c. Er sorgt dafür, dass die Zeit über 800 m bei Wettkämpfen über 1500 m gemessen wird.
 - d. Er sorgt dafür, dass die Zeiten der Erststartenden einer Staffel gemessen werden.
 - e. Er steht wenn möglich auf einem Podest.
 - f. Er beschafft bei Zeitmessung mit Anschlagplatten oder Halbautomat auf Begehren des Chefs Zeitmessung die mit Digital-Stoppuhren gemessenen Zeiten bei den Zeitnehmern.
3. Die Uhrenkontrolle muss am Wettkampftag vor Beginn der Wettkämpfe stattfinden. Welche Punkte treffen für die Kontrolle der Digitalstoppuhren zu?
 - a. Die Uhren sollen mindestens einen Tag vor der Kontrolle am Ort der Verwendung gelagert sein.
 - b. Die Uhren sollen mindestens eine Stunde vor der Kontrolle am Ort der Verwendung gelagert sein.
 - c. Bei der Uhrenkontrolle sind mindestens zwei Uhren mehr einzusetzen, als für die Zeitmessung während der Wettkämpfe effektiv benötigt werden.
 - d. Die Uhrenkontrolle muss mindestens fünfzehn Minuten dauern.
 - e. Die Uhrenkontrolle muss mindestens zehn Minuten dauern.
 - f. Die Uhrenkontrolle muss mindestens fünf Minuten dauern.
 - g. Die gemessenen Zeiten müssen nach der Laufzeit der Uhrenkontrolle innerhalb von acht Zehntel-Sekunden liegen. Uhren, welche eine grössere Abweichung aufweisen, dürfen nicht zum Einsatz gelangen.
 - h. Die gemessenen Zeiten müssen nach der Laufzeit der Uhrenkontrolle innerhalb von vier Zehntel-Sekunden liegen. Uhren, welche eine grössere Abweichung aufweisen, dürfen nicht zum Einsatz gelangen.
4. Unter welchen Voraussetzungen werden die Zeiten der Erststartenden einer Staffel durch den Zeitnehmer gemessen?
 - a. Wenn der Schwimmer den Zeitnehmer darum bittet.
 - b. Immer.
 - c. Wenn der Zeitnehmerchef dies rechtzeitig anordnet.
 - d. Wenn der Mannschaftsführer dies rechtzeitig beim Schiedsrichter beantragt.
5. In welchen Rennen müssen Zwischenzeiten gemessen werden?
 - a. Sie messen die vom Zeitnehmer-Chef in Absprache mit dem Schiedsrichter verlangten Zwischenzeiten.
 - b. Zwischenzeiten werden alle 100 m gemessen, wenn dies ein Trainer verlangt.
 - c. Es werden prinzipiell keine Zwischenzeiten gemessen, dies gäbe zu viel Arbeit für die Zeitnehmer.
 - d. Zwischenzeiten für 800 m werden bei 1500-m-Rennen gemessen.
 - e. In Staffelfrennen werden die Zeiten der Erststartenden immer gemessen
6. Wer füllt einen Meldezettel über einen Regelverstoss bei einer Wende auf der Wendeseite aus?
 - a. Wenderichter, nach Absprache mit dem Wenderichter-Chef oder dem Stilrichter.
 - b. Wenderichter-Chef, nach Überprüfung der vom Wenderichter festgestellten Unregelmässigkeit.
 - c. Stilrichter, bei Feststellen der Unregelmässigkeit und nach Absprache mit dem zuständigen Wenderichterchef.
 - d. Schiedsrichter-Assistent, nach Überprüfung der vom Wenderichter festgestellten Unregelmässigkeit.
7. Bei welchen Rennen werden die zwei letzten Bahnlängen dem Schwimmer mit Glocke oder Pfeife angezeigt?
 - a. 400 m Freistil.
 - b. 400 m Lagen.
 - c. 800 m Freistil.
 - e. 1500 m Freistil.

-
8. Für wie viele Bahnen sollte ein Wenderichter eingesetzt werden?
- a. 1 – 2 Bahnen.
 - b. 2 Bahnen.
 - c. 2 – 3 Bahnen.
 - d. Je nach Situation und verfügbaren Richtern.
9. Die Schwimmregeln der FINA schreiben vor, dass bei einer Freistilwende die Wand wie folgt berührt wird (nur eine Antwort ist richtig!):
- a. Mit einer Hand.
 - b. Mit einer Hand und mit den Füßen.
 - c. Mit irgendeinem Körperteil.
10. Welche der folgenden Bestimmungen zum Zielanschlag treffen zu?
- a. Brustschwimmen: Ellbogen muss vor dem Zielanschlag nicht im Wasser sein.
 - b. Brust- und Delfinschwimmen: Der Zielanschlag muss mit beiden Händen gleichzeitig auf gleicher Höhe folgen.
 - c. Delfinschwimme: Arme müssen auch vor dem Zielanschlag über Wasser nach vorne geführt werden.
 - d. Delfinschwimmen: Der letzte Armzug vor dem Zielanschlag darf auch als Brustarmzug gemacht werden.
 - e. Freistilschwimmen: Beim Zielanschlag muss mit einer Hand angeschlagen werden.
 - f. Rückenschwimmen: Der Zielanschlag muss in Rückenlage erfolgen.
11. Bei der Wende eines Rückenrennens dreht sich ein Schwimmer auf den Bauch, führt Beinschläge aus und macht danach einen Armzug mit dem er eine Drehwende einleitet. Wie verhält sich der Wenderichter?
- a. Er unternimmt nichts, denn es besteht keine Regelwidrigkeit.
 - b. Er meldet seine Beobachtung dem Chef Wenderichter.
 - c. Er füllt einen Meldezettel aus und lässt diesen dem Schiedsrichter zukommen.
12. Ein Schwimmer hat in der Rückenlage beim Zielanschlag den Körper vollständig unter Wasser. Ist das erlaubt?
- a. Ja.
 - b. Nein.
13. Welche zusätzliche Aufgaben haben die Zeitnehmer?
- a. Kontrolle der Bekleidungsvorschriften, d.h. sie lassen Schwimmer nicht starten, die eine Bekleidung tragen, die nicht den Vorschriften entspricht.
 - b. Kontrolle der Position des Schwimmers auf dem Startblock.
 - c. Kontrolle der Staffelablösungen.
 - d. Kontrolle der Schwimmbewegungen bis zum Auftauchen nach dem Start.
 - e. Kontrolle der Zehenposition beim Rückenstart.
14. Wann kommen Zielrichter zum Einsatz?
- a. bei manueller Zeitmessung mit einem Zeitnehmer pro Bahn.
 - b. bei manueller Zeitmessung mit drei Zeitnehmer pro Bahn.
 - c. bei allen Rennen mit automatischer und manueller Zeitmessung.
15. Was hat der Zielrichter-Chef für Aufgaben?
- a. Er amtiert als Zielrichter.
 - b. Er kontrolliert den Start.
 - c. Er legt auf Grund der von den Zielrichtern übergebenen Meldekarten die offizielle Einlauffolge fest.
 - d. Er übergibt dem Chef Zeitmessung eine Meldekarte mit der festgestellten Einlauffolge.